

Neujahrsempfang

# Mit Zuversicht Veränderungen angehen

Von KATHARINA WERNEKE

**Langenberg (gl).** Insbesondere Zuversicht und Zusammenhalt hat Bürgermeisterin Susanne Mittag den geladenen Gästen des Neujahrsempfangs am Sonntag gewünscht. Dies sei in Anbetracht der allgemein von Krisen geprägten Lage erforderlich. Sie richtete bei der Zusammenkunft ihr Augenmerk auf zurückliegende sowie bevorstehende „gravierende Veränderungen“, auf die man sich werde einstellen müssen.

Veränderung – die galt auch für den Veranstaltungsort. Anstatt

wie sonst in der Mehrzweckhalle, die derzeit wegen Bauarbeiten nicht zur Verfügung steht, hatten Bürgermeisterin und Gemeindeverwaltung in das Gasthaus Pütts eingeladen. Rund 120 Anwesende aus Langenberg und Benteler hieß Susanne Mittag dort willkommen – angefangen von Vertretern der Kirchen, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes über Mitglieder der zahlreichen Vereine bis hin zu Gästen aus sozialen Einrichtungen und der Politik. Ihnen dankte sie für ihr leidenschaftliches Engagement für die Menschen in den beiden Ortstei-

len. Eine weite Reise hatten die Gäste aus der Partnergemeinde im brandenburgischen Neuzelle angetreten. In die Welt der Musik nahm dieses Jahr der Langenberger Männerchor die Gäste mit.

„Noch nie ist es mir so schwergefallen, positiv in die Zukunft zu blicken, wie zu Beginn dieses Jahres. Wir müssen feststellen, die guten Jahre sind erst einmal vorbei“, sagte die Erste Bürgerin. Lang war ihre Aufzählung der Herausforderungen und Krisen, angefangen von Energiekrise und Kriegen über Fachkräftemangel und Mobilitätsprobleme bis hin zu knappem Wohnraum. Die Reak-

tionen der Menschen auf diese zum Teil weltweiten Veränderungen seien unterschiedlich: „Einige resignieren, andere protestieren, und wieder andere wenden sich vermeintlichen Heilsbringern zu.“

Auch in Langenberg laufe bei Weitem nicht mehr alles so rund wie noch vor ein paar Jahren, „aber insgesamt auch nicht schlecht“, sagte Susanne Mittag und ermunterte die Bürger dazu, sich den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu stellen. Susanne Mittag: „Sonst wird das passieren, was Gustav Heinemann, einst anmahnte: ‚Wer nichts

verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“ Sie vergaß dabei nicht, auf Vorteil und Stärke eines kleinen Orts hinzuweisen. Die Akteure dort würden sich stärker verantwortlich fühlen, und vieles könne noch auf dem kurzen Weg geregelt und aufgefangen werden. Als ein Beispiel dafür, wie in Langenberg frühzeitig Initiative ergriffen worden sei, nannte Susanne Mittag im Rahmen des Empfangs das lokale Bündnis für Vielfalt und Zivilcourage. Es gewinne zunehmend an Bedeutung. „Wir brauchen dieses Bündnis mehr denn je“, betonte sie.

## Bürgerbus soll nach Ostern rollen

**Langenberg (kaw).** Der sich vollziehende Wandel wurde besonders konkret und greifbar bei den Themenfeldern Klimaschutz und Mobilität. Auf die bezüglich des geplanten Bürgerbusses laut Susanne Mittag wohl am häufigsten gestellte Frage „Wann kommt denn der Bus?“, gebe es nun eine Antwort. Nach Ostern soll der Linienbetrieb aufgenommen werden, erfuhr die Anwesenden über den derzeitigen Stand der Planungen.

Beim vorigen Neujahrsempfang war die Bürgerbusidee vorgestellt worden, nun referierte bereits Thomas Stukenkemper, Vorsitzender des im Mai gegründeten Vereins, der inzwischen als gemeinnützig anerkannt gilt und den Namen „Nachhaltig mobil“ trägt. Der Bus sei schon bestellt, „im März können wir ihn abholen“, hofft Stukenkemper, dass alles nach Plan läuft. Er zeichnete die diversen Wegetappen des Projekts bis jetzt nach. Von den 50 Mitgliedern seien 28 ehrenamtliche Fahrer“, berichtete er. Beim Langenberger Frühling wolle der Verein der Bevölkerung Wissenswertes rund um den Bürgerbus vorstellen. Dieser werde eine Tour mit drei Schleifen fahren, die sämtlich über den Haupthaltepunkt am E-Center führen sollen. Drei Fahrten werde es pro Schicht (je vier-

einhalb Stunden) geben. Geplant seien in der Woche zehn Schichten und zwar montags bis samstags vormittags von 8 bis 12.30 Uhr sowie montags, dienstags und donnerstags auch am Nachmittag. Die Fahrt solle den Bürger möglichst nichts kosten:

„Wir wollen es durch Sponsoring und Werbeeinnahmen schaffen“, sagte Stukenkemper zum Fahrpreiskonzept, für das man sich an Bad Sassendorf als Modell orientiert habe. Mit den beiden ortsanässigen Geldinstituten und dem Unternehmen Lüning habe man zum Beispiel bereits Gespräche geführt, dass deren Kunden kein Fahrgeld zahlen müssten. Vorteil des Modells: Dem Fahrer im Bus bleibt das Abkassieren erspart. Auch Kreis und Gemeinde würden davon profitieren, denn durch diese würde gegebenenfalls eine Defizitübernahme erfolgen. „Es gibt viele Aufgaben in den nächsten zehn Wochen“, betonte Stukenkemper, und zwar über den Dienst als Fahrer hinaus. Er lud weitere Interessenten ein: „Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.“

Zum Thema On-Demand-Verkehr nach Rietberg informierte Susanne Mittag: „Wir hoffen, dass wir zum Frühjahr Vollzug melden können.“



Den Vorsitzenden des Bürgerbusvereins „Nachhaltig mobil“ Thomas Stukenkemper bat Bürgermeisterin Susanne Mittag beim Neujahrsempfang in Langenberg ans Mikro, um über die Fortschritte zu berichten.

## Jana Neuhaus hat das Klima im Blick

**Langenberg (kaw).** Ein neues Gesicht im Rathaus lernten die Gäste beim Neujahrsempfang kennen, als Susanne Mittag Jana Neuhaus ans Mikrofon bat. Sie ist seit Beginn dieses Jahres die neue Klimamanagerin Langenbergs. Die Über-40-Jährige, die unter anderem im Bereich Medienwissenschaften studiert hat, skizzierte ihren abwechslungsreichen Werdegang, unter anderem als Vertretungslehrerin in der Sekundarstufe I. Schließlich habe sie zu dem noch recht jungen Berufsbild der Klimamanagerin gefunden. Mit dabei war sie bereits, als jüngst der Startschuss für die Mitfahr-App gegeben wurde („Die Glocke“ berichtete). Wenn man schon mit dem Auto fahren müsse, dann sollte es auch voll sein, warb Susanne Mit-

tag für dieses Pendlerportal.

„Wir hier vor Ort sind gefordert, die Verkehrswende zu gestalten“, betonte sie. Das Radwegekonzept sei erstellt sowie verabschiedet, und für einen großen Teil der Vorschläge seien Fördergelder beantragt. Mittag: „Wir planen in diesem Jahr eine schrittweise Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.“ Apropos Radfahren: Die Bürgermeisterin ließ es sich nicht nehmen, auf Kritik am Fahrradunterstand am Rathaus einzugehen. Zum attraktiven Radfahren gehörten abgeschlossene Unterstellplätze mit Lademöglichkeit sagte sie und fügte hinzu: „Der ‚Fahrradpalast‘ ist weit davon entfernt, ein Palast zu sein.“

Als Veränderungen im Klimaschutz hob Susanne Mittag das

weitere Windrad als großen Gewinn für die Klimabilanz hervor. „Gelingt uns eine Erneuerung der alten Anlagen aus 2002, dann können wir die Energieerzeugung hier vor Ort nochmals um das Doppelte steigern“, schaute sie nach vorn. Was die Solarenergie angehe, würden alle gemeindlichen Gebäude mit Solaranlagen ausgestattet. Potenzial sieht sie auch in Hallendächern heimischer Betriebe. Gemeinsam ein Konzept für diese Dachflächennutzung zu erarbeiten sei ein erklärtes Ziel für dieses Jahr.

Hinsichtlich der Wärmeversorgung erinnerte sie an die „Energetische Quartierentwicklung“. Für zwei große Bereiche der Gemeinde sei diese schon beauftragt, und die ersten Ergebnisse würden für das erste Halbjahr erwartet.



Musikalisch gestaltete der Männergesangverein Langenberg den Neujahrsempfang im Gasthaus Pütts. Das breite Repertoire reichte von Leonard Cohens „Hallelujah“ bis zu Reinhard Mey „Über den Wolken“.

## Gürtel enger schnallen und kreativ werden

**Langenberg (kaw).** Auf Veränderung stehen die Zeichen auch hinsichtlich der Finanzlage der Gemeinde. Die Erste Bürgerin Langenbergs machte deutlich, dass sowohl vor dem Hintergrund gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen als auch zusätzlicher Aufgaben, die durch politische Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene anstünden, aber nicht zu hundert Prozent von Land und Bund finanziert würden, der Gürtel enger geschnallt werden müsse, sonst wäre in spätestens drei Jahren die Ausgleichsrücklage aufgebraucht. „2024 werden wir im Schulterschluss mit der Politik alles auf den Prüfstand stellen müssen, was wir hier vor Ort entscheiden können“, erklärte Mittag.

Da jedoch 80 bis 90 Prozent auf Pflichtaufgaben entfallen, werde der Handlungsspielraum klein, und Einsparungen würden schmerzhaft sein. „Streichen, Kräfte bündeln oder anders machen – das sind die Fragen, die Verwaltung und Politik gemeinsam bei jeder freiwilligen Ausgabe beantworten müssen“, sagte die Bürgermeisterin. Der Neubau der Schwimmhalle

etwa sei ihrer Ansicht nach absolut notwendig für die Gemeinde, jedoch seien Fördergelder oder kreative Ideen gefragt, um dieses Großprojekt finanzieren zu können.

Das Bündeln von Kräften und kreative Lösungen seien auch erforderlich, wenn es nicht gelinge, im Rahmen des Immobilienprozesses im Pastoralverbund Reckenberg das Erzbistum Paderborn von der Leuchtturmfunktion der Musik in Langenberg zu überzeugen. Der große Saal sei für die Kirchengemeinde mit ihren Chören sowie für die Gemeinde von großer Wichtigkeit, sagte sie mit Blick auf den baldigen Abriss des Lambertushauses.

Was die Verwaltung selbst angeht, lenkte Mittag das Augenmerk auf den Weggang des Fachbereichsleiters Dirk Vogt im Herbst – er war seit 37 Jahren als Mitarbeiter im Langenberger Rathaus tätig – sowie Peter Schaumburgs im kommenden Jahr. Sie wies zudem auf die Umstrukturierung zu künftig drei Fachbereichen hin („Die Glocke“ berichtete).



Gemeinsam an einem Tisch saßen von der Langenberger Verwaltung Saskia Entrup, Peter Schaumburg, Dirk Vogt und Jana Neuhaus (links am Tisch, v. l.) mit den Besuchern aus Neuzelle (rechte Tischseite v. l.) Dietmar Baesler und Hans Georg Köhler. Fotos: Werneke

## Bürgermeisterin spricht von Potenzial

**Langenberg (kaw).** Was die Thematik Lüning-Erweiterung angeht, sprach Langenbergs Bürgermeisterin bezüglich des nun vorliegenden Entwurfs von einer „Option mit Potenzial“. Mittag: „Mit dem nun vorliegenden Entwurf besteht für die Schützen die Möglichkeit, auf ihrem Platz zu bleiben oder auf den Sportplatz umzuziehen, noch näher im Ortskern zu

sein und sich ein Schützenheim mit Schießanlage aufzubauen.“ Die Initiative Benteler hingegen fordere, dass alles so bleibe, wie es ist.

Sie erinnerte daran, dass die Gemeinde damals ein Angebot zum Kauf des Sportplatzes unterbreitet habe, aber nicht zum Zuge gekommen sei. Mit allen relevanten Grundstückseigentümern, die notwendig seien, um ein neues Logis-

tiklager auf der anderen Seite der Bundesstraße zu betreiben, sei gesprochen worden, doch das notwendige Kernstück stehe nicht zum Verkauf.

Sie stellte die Frage, ob man die Überlegungen nicht besser darauf richten sollte, die Sportanlage in Benteler für die ganze Dorfgemeinschaft gewinnbringend als Ort der Begegnung zu nutzen.



Langenberg

Mittwoch

## Radfahrprüflinge sind unterwegs

**Langenberg-Benteler (gl).** Am morgigen Mittwoch dürfen die Viertklässler des Grundschulverbunds Langenberg beweisen, dass sie fit für den Straßenverkehr sind. Für sie findet die Radfahrprüfung von 8.30 bis 11 Uhr im Ortsteil Benteler im öffentlichen Verkehrsraum rund um die Schmeddingschule an der Liesborner Straße statt. Dies teilt die Polizei mit und bittet alle anderen Verkehrsteilnehmer: „Fahren Sie bitte so, wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.“ Sie weist darauf hin, dass ein zu gut gemeintes Übermaß an Rücksichtnahme für die Prüflinge irreführend sein könne und das richtige Anwenden des Erlerneten verhindere.

Damit den Mädchen und Jungen auf ihren Fahrrädern eine sichere und unfallfreie Fahrt über ihre Prüfstrecke im Umfeld der Grundschule gelingt, tragen die Schüler auffällige Warnwesten mit Startnummern.

## Termine & Service

### ► Langenberg

Dienstag,  
23. Januar, 2024

**Apotheken & Gesundheit**  
**Apothekennotdienst:** Morsey'sche-Apotheke, Marienstraße 26, Rheda-Wiedenbrück, 05242/8821, Linden-Apotheke, Marienfelder Straße 2, Gütersloh, 05241/27010  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** erreichbar unter 116117

**Gemeindeverwaltung**  
**Rathaus:** 8 bis 12 Uhr und 14.30 bis 15.30 Uhr geöffnet (Anmeldung möglich unter 05248/5080 oder www.langenberg.de), Klutenbrinkstraße  
**Bürgerbüro im Rathaus:** 7.30 bis 13.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, (Anmeldung möglich unter 05248/5080 oder www.langenberg.de), Klutenbrinkstraße

**Freizeit**  
**Gemeindebücherei:** 15 bis 17.30 Uhr geöffnet, Rathaus, Klutenbrinkstraße

**Soziales & Beratung**  
**Familienzentrum Langenberg:** 14 bis 17 Uhr Schuldnerberatung der Diakonie (Infos unter 05242/9020512), Bentelerstraße

**Vereine**  
**Vokalensemble St. Lambertus Langenberg:** 20 Uhr Probe im Lambertushaus, Kirchplatz  
**Frauengemeinschaften Benteler:** 18 Uhr Walkingtreff ab Schmeddingschule, Liesborner Straße

**Kirche & Glaube**  
**Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus Langenberg:** 10 bis 12 Uhr Pfarrbüro geöffnet, Kirchplatz

**Sport**  
**Sportschützen St. Lambertus Langenberg:** 18 bis 20 Uhr Schüler- und Jugendtraining, Pokalschießen für Passive, Schießsportheim am Eiskeller

**Senioren**  
**TV Einigkeit:** 15 bis 16 Uhr Turnen, 16 bis 16.30 Uhr Schwimmen, Sportstätten an der Brinkmannschule, Brinkstraße  
**DLRG Langenberg:** 20.30 Uhr Erwachsenenschwimmen, Kleinschwimmhalle, Brinstraße

**Kinder & Jugendliche**  
**Jugendtreff Pepper:** 16 bis 20 Uhr Offener Treff, Räume in der Konrad-Zuse-Schule, Bentelerstraße, Langenberg